
Digital Fit für das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG)

Umfrageantwort 1

Selbstassessment zu den förderungsfähigen Digitalisierungsprojekten (§19):

1. Die Anpassung der technischen und insbesondere der informationstechnischen Ausstattung der Notaufnahme eines Krankenhauses an den jeweils aktuellen Stand der Technik,

2. Die Einrichtung von Patientenportalen für ein digitales Aufnahme- und Entlassmanagement, die einen digitalen Informationsaustausch zwischen den Leistungserbringern und den Leistungsempfänger sowie zwischen den Leistungserbringern, den Pflege- oder Rehabilitationseinrichtungen und den Kostenträgern vor, während und nach der Behandlung im Krankenhaus ermöglichen

3. Die Einrichtung einer durchgehenden, strukturierten elektronischen Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen sowie die Einrichtung von Systemen, die eine automatisierte und sprachbasierte Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen unterstützen,

4. Die Einrichtung teil- oder vollautomatisierter klinischer Entscheidungsunterstützungssysteme, die klinische Leistungserbringer mit dem Ziel der Steigerung der Versorgungsqualität bei Behandlungsentscheidungen durch automatisierte Hinweise und Empfehlungen unterstützen,

nextOR ist ein KI-basiertes Assistenzsystem zur Optimierung der OP-Planung. Als ein selbstlernendes Programm analysiert es alle zur Verfügung stehende Daten und bereits stattgefundenen mithilfe Künstlicher Intelligenz und die berechnet die optimale OP-Planung. Dazu werden mehr als 100 Parameter berücksichtigt und die Ergebnisse dem OP-Management in Echtzeit zur Verfügung gestellt. Die klar nachvollziehbaren KI-Empfehlungen werden vom OP-Manager geprüft und entschieden. Mit nextOR kann auch auf kurzfristige Änderungen durch Notfälle oder Personalausfall schnell reagiert werden. In der Folge werden die Prozesse robuster und für Patienten, MitarbeiterInnen und abhängige Ressourcen weniger hektisch und fehleranfällig. Mitarbeitende profitieren von weniger ungeplanten Überstunden und eine nicht optimale Auslastung der teuren Ressourcen im OP kann reduziert werden.

5. Die Einrichtung eines durchgehenden digitalen Medikationsmanagements zur Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit, das Informationen zu sämtlichen arzneibezogenen Behandlungen über den gesamten Behandlungsprozess im Krankenhaus zur Verfügung stellt; zu diesen Einrichtungen zählen auch robotikbasierte Stellsysteme zur Ausgabe von Medikation,

6. Die Einrichtung eines krankenhausinternen digitalen Prozesses zur Anforderung von Leistungen, der sowohl die Leistungsanforderung als auch die Rückmeldung zum Verlauf der Behandlung der Patientinnen und Patienten in elektronischer Form mit dem Ziel ermöglicht, die krankenhausinternen Kommunikationsprozesse zu beschleunigen,

7. Wettbewerbsrechtlich zulässige Maßnahmen, die zur Abstimmung des Leistungsangebots mehrerer Krankenhäuser erforderlich sind, eine ausgewogene gemeinsame Angebotsstruktur, die eine flächendeckende Versorgung sicherstellt und Spezialisierung ermöglicht, zu entwickeln; zu den Maßnahmen zählt auch die Bereitstellung von sicheren Systemen, die IT-Infrastrukturen über ein Servernetz zur Verfügung stellen, ohne dass diese auf dem lokalen Server installiert sind (Cloud Computing-Systeme),

8. Die Einführung und Weiterentwicklung eines online-basierten Versorgungsnachweissystems für Betten zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und anderen Versorgungsbereichen,

9. Die Beschaffung, Errichtung, Erweiterung oder Entwicklung informationstechnischer, kommunikationstechnischer und robotikbasierter Anlagen, Systeme oder Verfahren oder räumlicher Maßnahmen, die erforderlich sind, um telemedizinische Netzwerkstrukturen zwischen Krankenhäusern oder zwischen Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen aufzubauen und den Einsatz telemedizinischer Verfahren in der stationären Versorgung von Patientinnen und Patienten zu ermöglichen,

10. Die Beschaffung, Errichtung, Erweiterung oder Entwicklung informationstechnischer oder kommunikationstechnischer Anlagen, Systeme oder Verfahren, um die nach dem Stand der Technik angemessenen organisatorischen und technischen Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit, der Integrität und der Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme, Komponenten oder Prozesse des Krankenhausträgers zu treffen, die für die Funktionsfähigkeit des jeweiligen Krankenhauses und die Sicherheit der verarbeiteten Patienteninformationen maßgeblich sind, wenn das Vorhaben nicht nach § 12a Absatz 1 Satz 4 Nummer 3 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes in Verbindung mit § 11 Absatz 1 Nummer 4 Buchstabe a förderfähig ist, sowie

11. Vorhaben zur Anpassung von Patientenzimmern an die besonderen Behandlungserfordernisse im Fall einer Epidemie, insbesondere durch Umwandlung von Zimmern mit mehr als zwei Betten in Ein- oder Zweibettzimmer, sofern das Vorhaben zu einer entsprechenden Verringerung der Zahl der krankhausplanerisch festgesetzten Betten führt.

Allgemeine Angaben zum System

Name des Herstellers

NEXT Data Service AG

Name des Systems

nextOR

Kurzbeschreibung des Systems

nextOR ist ein KI-basiertes Assistenzsystem zur Optimierung der OP-Planung. Als ein selbstlernendes Programm analysiert es alle zur Verfügung stehende Daten und berechnete mithilfe Künstlicher Intelligenz und die berechnete optimale OP-Planung. Dazu werden mehr als 100 Parameter berücksichtigt und die Ergebnisse dem OP-Management in Echtzeit zur Verfügung gestellt. Die klar nachvollziehbaren KI-Empfehlungen werden vom OP-Manager geprüft und entschieden. Mit nextOR kann auch auf kurzfristige Änderungen durch Notfälle oder Personalausfall schnell reagiert werden. In der Folge werden die Prozesse robuster und für Patienten, MitarbeiterInnen und abhängige Ressourcen weniger hektisch und fehleranfällig. Mitarbeitende profitieren von weniger ungeplanten Überstunden und eine nicht optimale Auslastung der teuren Ressourcen im OP kann reduziert werden.

Link zum System

<https://www.next-or.de/>